

## **Seminarangebote WiSe 2017/2018**

**Bitte entscheiden Sie sich für die Teilnahme an einem Seminar. Tragen sich mehr als 20 Personen für ein Seminar ein, werden unter allen Angemeldeten 20 Teilnehmer ausgelost.**

**Bitte besorgen Sie sich ein Skript im STUDIP *v o r* dem 1. Termin**

### **Thema 1: Medizin und Pflege – Szenen einer komplizierten Beziehung**

**PD Dr. Mark Schweda**

Eine gute Gesundheitsversorgung setzt das Zusammenspiel unterschiedlicher Berufsgruppen voraus. Medizin und Pflege kommt dabei eine besondere Bedeutung zu: ÄrztInnen und Pflegenden gehören zu den entscheidenden Akteuren und zentralen Ansprechpartnern bei der ambulanten wie stationären Behandlung und Betreuung von PatientInnen. Zugleich kann letztlich keine der beiden Seiten ihren eigenen Aufgaben ohne die je andere ausüben. Allerdings stehen Unterschiede zwischen den jeweiligen professionellen Fachkulturen, Selbstverständnissen, Ausbildungsformen und Aufgabengebieten sowie institutionelle Hierarchien und prekäre ökonomische Rahmenbedingungen einer sinnvollen Zusammenarbeit häufig im Wege.

Vor diesem Hintergrund soll sich das Seminar eingehender mit dem Verhältnis von Medizin und Pflege beschäftigen. Auf der Grundlage wissenschaftlicher Fachtexte werden wir in vier Sitzungen analysieren, wie sich die Beziehung der beiden Berufsgruppen historisch entwickelt hat und welche Faktoren für ein gelingendes praktisches Zusammenwirken von ÄrztInnen und Pflegenden von Bedeutung sind. Es ist erforderlich, sich vor jeder Sitzung mit Hilfe der bereitgestellten Fachliteratur in das jeweilige Thema einzuarbeiten. In drei Sitzungen ist zudem ein Kurzreferat vonseiten der TeilnehmerInnen vorgesehen. Der Leistungsnachweis in diesem Seminar wird in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema erbracht.

**Die Texte werden im Stud.IP bereitgestellt. Studierende müssen sich die Texte dort herunterladen. Die Texte für die 1. Sitzung sind bitte bereits vor der 1. Sitzung vorzubereiten, da sie als gemeinsame Grundlage für die Diskussion dienen. Auch alle weiteren Texte sind jeweils vor den Sitzungen vorzubereiten.**

## **Seminarangebote WiSe 2017/2018**

**Bitte entscheiden Sie sich für die Teilnahme an einem Seminar. Tragen sich mehr als 20 Personen für ein Seminar ein, werden unter allen Angemeldeten 20 Teilnehmer ausgelost.**

**Bitte besorgen Sie sich ein Skript im STUDIP *v o r* dem 1. Termin**

### **Thema 2: Revisiting the historical and social debates around In-Vitro Fertilization (IVF)**

**Sayani Mitra, M.A.**

In-Vitro Fertilization or IVF has been raising a series of social, moral and ethical concerns right from its introduction in the late 1970s. Some of the key concerns revolve around medicine's interference with nature or the natural processes of procreation, altering family or kinship formations and giving rise to medical risks and genetic malformations. However, at present, IVF has become an acceptable fertility 'treatment' worldwide. The possibility to use IVF may thus be discussed as a factor that changed the way human reproduction and its limits are perceived and discussed. Furthermore, IVF technologies currently serve as a basis for the development of other new (including selective) forms of reproductive technologies or procedures such as: PGD (Pre-Implantation Genetic Diagnosis), Gamete Donation and Freezing, Germline modification etc. These developments give rise to a whole new set of debates about "designer babies", motherhood at advanced ages, fertility tourism, fertility commercialization and more.

In this course, we will discuss: How and why IVF gained its legitimation over the last decades? To what extent did IVF influence people's perception of reproduction, understandings of gender roles in procreation and their notions of reproductive ageing, amongst other issues? How does advancement of reproductive technologies modify and extend the terrains of IVF and its use for the genetic selection of in-vitro embryos or gestational surrogacy- to state a few? What are the ethical and social issues raised in the recent debates on IVF (e.g. reproductive autonomy, exploitation and commodification, eugenics and more). We will begin by focusing on IVF more generally by presenting the relevant historical overview of its development and the surrounding theoretical and social debates in the field. We will then move towards more focused discussions on the technologically advanced variations and uses of IVF as well as its future implications. The course shall comprise of four lectures. The students will be assigned one compulsory historical/sociological reading as a preparatory tool to be discussed in each session. At the end of the course, each student will be required to write a three-page essay (in English or German), based on questions provided.

**DIESER KURS FINDET AUSSCHLIESSLICH IN ENGLISCHER SPRACHE STATT! Der Leistungsnachweis kann auch in deutscher Sprache erbracht werden.**

**Die Texte werden im Stud.IP bereitgestellt. Studierende müssen sich die Texte dort herunterladen. Die Texte für die 1. Sitzung sind bitte bereits vor der 1. Sitzung vorzubereiten, da sie als gemeinsame Grundlage für die Diskussion dienen. Auch alle weiteren Texte sind jeweils vor den Sitzungen vorzubereiten.**

## **Seminarangebote WiSe 2017/2018**

**Bitte entscheiden Sie sich für die Teilnahme an einem Seminar. Tragen sich mehr als 20 Personen für ein Seminar ein, werden unter allen Angemeldeten 20 Teilnehmer ausgelost.**

**Bitte besorgen Sie sich ein Skript im STUDIP *v o r* dem 1. Termin**

### **Thema 3: Wo liegen die ethischen Grenzen medizinischer Forschung? Historische Beispiele und ihre Aktualität**

**Manuel Schaper, M.A.**

Medizinische Forschung ist eine notwendige, grundlegende Bedingung für die moderne Medizin. In der medizinischen Forschung geht es allerdings selten darum, direkt dem betroffenen Menschen zu helfen oder den jeweiligen Patienten konkret zu heilen. Vielmehr müssen die Ursachen von Erkrankungen experimentell beforscht oder die Wirkung von Therapien systematisch, d.h. in großen Gruppen und unter kontrollierten Bedingungen, getestet werden. Damit stellen sich neben den wissenschaftlichen Kriterien auch besondere ethische Bedingungen. Diese können oder müssen sich sogar von den Anforderungen an ein gutes Arzt-Patienten-Verhältnis (im Kontext der Therapie) unterscheiden.

In diesem Kurs geht es darum, anhand historischer Beispiele aus dem 20. Jahrhundert aufzuarbeiten, wo die ethischen Grenzen von medizinischer Forschung liegen bzw., wo sie liegen sollten. Dabei werden jeweils drei Aspekte genauer diskutiert: Welche Rolle spielen die jeweiligen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen? Welches Verständnis von Wissenschaftlichkeit und Versuchs-anordnung liegt vor? Schließlich soll reflektiert werden, ob und wenn, wie sich das Verständnis von Forschungsethik über die Zeit gewandelt hat. Ziel des Kurses ist, exemplarisch mittels Einzelanalysen ein differenziertes Verständnis für die gesellschaftlichen und strukturellen Anforderungen an moderne Medizinforschung zu erhalten. Darüber hinaus sollen konzeptionelle Grundlagen erlernt werden, um kritisch prüfen zu können, was „gute und ethisch vertretbare Wissenschaft“ jeweils meinen kann.

Das Seminar gliedert sich in vier Sitzungen, die aus Diskussionen auf der Basis gemeinsamer Textlektüre sowie Gruppenarbeiten bestehen. Es ist erforderlich, sich vor jeder Sitzung ausführlich über Fachliteratur (deutsch und englisch) in das Thema einzuarbeiten. In drei Sitzungen ist zudem ein Kurzreferat vonseiten der TeilnehmerInnen vorgesehen. Der Leistungsnachweis in diesem Seminar wird in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema erbracht.

**Die Texte werden im Stud.IP bereitgestellt. Studierende müssen sich die Texte dort herunterladen. Die Texte für die 1. Sitzung sind bitte bereits vor der 1. Sitzung vorzubereiten, da sie als gemeinsame Grundlage für die Diskussion dienen. Auch alle weiteren Texte sind jeweils vor den Sitzungen vorzubereiten.**

## **Seminarangebote WiSe 2017/2018**

**Bitte entscheiden Sie sich für die Teilnahme an einem Seminar. Tragen sich mehr als 20 Personen für ein Seminar ein, werden unter allen Angemeldeten 20 Teilnehmer ausgelost.**

**Bitte besorgen Sie sich ein Skript im STUDIP *v o r* dem 1. Termin**

### **Thema 4: Die Rechte des Patienten Eine historische und ethische Einführung**

**Prof. Dr. Claudia Wiesemann  
Anna Karina Jakovljević, M.A.**

2013 verabschiedete der Deutsche Bundestag das „Patientenrechtegesetz“. Dass Patienten Rechte haben könnten ist historisch gesehen eine noch recht neue Vorstellung. Sie wurde immer wichtiger, je mehr das Wissen und Können der Ärzte mit der naturwissenschaftlichen Revolution in der Medizin anwuchs. Arme Patienten in den Krankenhäusern des 19. Jahrhunderts waren noch vergleichsweise rechtlos und auf das Wohlwollen der behandelnden Ärzte angewiesen. Wohlhabende Patienten konnten sich dagegen schon immer eher des Wohlverhaltens der Ärzte versichern.

Im Seminar soll untersucht werden, wie sich das Arzt-Patient-Verhältnis über die Jahrhunderte hinweg veränderte. Wir werden berühmte Eide wie den Eid des Hippokrates und das Genfer Gelöbnis auf ihre historischen Voraussetzungen untersuchen und uns mit den Forderungen moderner Patientenrechte auseinandersetzen. Wir werfen dabei auch einen Blick auf die besonderen Probleme in der Psychiatrie sowie in der medizinischen Forschung.

Das Seminar gliedert sich in vier Sitzungen, die aus Diskussionen auf der Basis gemeinsamer Textlektüre sowie Gruppenarbeiten bestehen. In drei Sitzungen ist zudem ein Kurzreferat vonseiten der TeilnehmerInnen vorgesehen. Der Leistungsnachweis in diesem Seminar wird in Form einer wissenschaftlichen Ausarbeitung zu einem vorgegebenen Thema erbracht.

**Die Texte werden im Stud.IP bereitgestellt. Studierende müssen sich die Texte dort herunterladen. Die Texte für die 1. Sitzung sind bitte bereits vor der 1. Sitzung vorzubereiten, da sie als gemeinsame Grundlage für die Diskussion dienen. Auch alle weiteren Texte sind jeweils vor den Sitzungen vorzubereiten.**